

Schüler bringen Farbe ins Parkhaus

Wandmalerei | Schriftzug und Biberfamilie

■ Von Manfred Köncke

Altensteig. Günther Garbe möchte einen Beitrag zur Verschönerung des Altensteiger Stadtbildes leisten. Als der Technische Leiter der Stadtwerke beim Kunstlehrer des Christophorus-Gymnasiums Andreas Härle anfragte, die Buchten der obersten Ebene des Parkhauses hinter der Musikschule mit unterschiedlichen Motiven zu bemalen, erhielt er eine Zusage. Eine Hand voll Schüler machte sich mit Begeisterung an die Arbeit. Für die Neugestaltung von zwei Unterstellplätzen erhielten die Nachwuchs-Künstler so viel Lob, dass die Stadtwerke anregten, auch den restlichen Parkbuchten ein neues Gesicht zu geben.

Im Kunstunterricht fertigten die Schüler verschiedene Entwürfe und reichten sie bei den Stadtwerken ein. Dort begutachtete sie eine Jury und stellte für besonders gelungene Werke ein Belohnung in

Aussicht. In einem Altensteiger Fachgeschäft besorgten die Künstler viele Dosen mit unterschiedlichen Acrylfarben und sonstige Utensilien. Schließlich machten sich 15 Jungen und Mädchen der Gymnasialklassen fünf, sechs und sieben eines Abends an die Umsetzung. »Die Lichtverhältnisse sind um diese Zeit optimal für das Zeichnen der Umrisse«, erklärte Härle. »I like Altensteig« pinselten die Gymnasiasten in Großbuchstaben auf die rückwärtige Wand der ersten Parkbucht und ergänzten die Seitenflächen mit bunten Farben. In der zweiten Parkbucht tummelt sich nun eine Biberfamilie.

Der Kunstlehrer hofft, dass der schöne Anblick nicht durch Schmierereien und geschmacklose Kritzeleien getrübt wird. Die Bemalung der obersten Etagen ist nicht die einzige gelungene öffentlichkeitswirksame Kunstaktion des Gymnasiums. An drei Ta-



Schüler des Altensteiger Christophorus-Gymnasiums haben mit ihrem Kunstlehrer Andreas Härle Parkbuchten des Altensteiger Parkhauses neu gestaltet. Foto: Köncke

gen verschönerten Schüler bereits vor geraumer Zeit eine Seite des schmucklosen, eher

unauffälligen Transformatorhäuschen in der Altensteiger Dorfer Straße – auf

halber Strecke zwischen Altensteigdorf und der Oberstadt. Die Ansicht der Altstadt

mit ihren Straßen, Plätzen und Gebäuden zeichnet sich immer deutlicher ab.

Skulpturen blicken über die Stadt

Bildhauerei | »Kunst am Weg« präsentiert auf dem Altensteiger Schlossberg Werke von sechs Künstlern

Eine große Zahl von Bürgerinnen und Bürgern hat die Eröffnung des Skulpturenwegs auf dem Schlossberg begleitet. Sechs Werke regionaler Künstler und ein grandioser Blick auf Altensteig machen den Besuch zum Erlebnis.

■ Von Daniel Zabota

Altensteig. Schöner geht immer: Immer schon ist der klei-

ne Park hoch über Altensteig am Kriegerdenkmal auf dem Schlossberg ein Ort gewesen, wo man sich gerne aufhält, wo der Blick weit über die Stadt und die Schwarzwaldhöhen geht. Jetzt fällt der Blick auf sechs außergewöhnliche Skulpturen, denn jetzt gibt es dort einen Skulpturenweg.

Das Projekt trägt den Titel »Kunst am Weg«, was sich auf den in unmittelbarer Nähe vorbeiführenden Schwarzwald-Fernwanderweg »Ost-

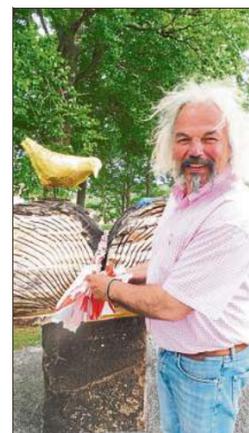
weg« bezieht. Der Landkreis Calw will damit den »Ostweg« so »touristisch und künstlerisch« aufwerten.

Gut 100 Bürgerinnen und Bürger Altensteigs waren die ersten, die diesen Weg bei der Eröffnung am Nachmittag gegangen sind. Vorne mit dabei: Frank Wiehe, Erster Landesbeamter des Landkreises Calw, und Altensteigs Bürgermeister Gerhard Feeß. Feeß sagte, der gesamte Schlossberg werde nun weiter aufgewertet. Das sei der tiefe

Wunsch der Bürgerschaft gewesen.

Sechs Künstler aus der Region zeigen jetzt das Ergebnis eines intensiven Schaffensprozesses. Sie verwendeten dabei Stein, Holz und Metall: Eckhard Bausch (»Utopische Archäologie«), Rainer Günther (»Corona-Helden«), Lothar Hudy (»Wilhelm«), Clavigo Lampart (»Armageddon«), Wolf-Stefan Reiser (»Zeitenwende«) und Matthias Schweikle (»Das nächste Kapitel«).

Die Kunsthistorikerin Simone Dietz brachte den Gästen die Künstler und deren Werke näher. Sie hat bereits den Entstehungsprozess der Skulpturen im Jahr 2020 beim ersten Bildhauersymposium im Kloster Hirsau mitverfolgt. Ganz allgemein stellte sie die rhetorische Frage, ob nicht Kunst »systemrelevant« und ein Stück weit die Wurzel von uns allen sei. In »Armageddon«, einer Skulptur aus Stein, spiegelte sich beispielsweise die Vergänglichkeit des Menschen wider. »Sich dessen bewusst sein, heißt frei sein«, so Dietz. »Das nächste Kapitel« stellt ein aufgeschlagenes Buch dar – mit einem goldenen Raben, der da wohnlich den Bücherwurm



Matthias Schweikle und sein Werk »Das nächste Kapitel«.



Die Figurengruppe »Armageddon« von Clavigo Lampart blickt, wie die Besucher, auf die Höhen des Schwarzwalds. Fotos: Zabota

■ Altensteig

Konzert am Bernecker Pavillon

Altensteig-Berneck. Der Männergesangsverein Berneck lädt für Mittwoch, 25. Mai, ab 19 Uhr zu einem Konzert am Pavillon vor dem Hirschgehege in Berneck ein. Mitwirkende sind der einheimische Männerchor unter Leitung von Joel Mutschler sowie Samuel Schick und Sebastian Wagner (Gesang und Klavier). Bei schlechtem Wetter wird der Auftritt ins Haus des Gastes verlegt. Das Konzert sollte eigentlich schon im vergangenen Jahr im Rahmen des Altensteiger Musiksommers stattfinden, musste dann aber verschoben werden.

Informationen zur Gemeinden-Fusion

Altensteigdorf. Die Kirchengemeinden Altensteig, Altensteigdorf-Überberg, Berneck und Grömbach-Wörnberg sollen zu einer Verbundkirchengemeinde zusammengelagert werden. Dieses Vorhaben wird in einer weiteren Gemeindeversammlung vorgestellt: am Sonntag, 29. Mai, um 9.15 Uhr vor dem Gottesdienst in der Dorfer Remigiuskirche. Nach einem Informationsteil können Fragen gestellt werden. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es auf dem Kirchplatz einen Ständerling

sucht, und einem Lesezeichen aus geflochtenen Absperrbändern, die in der Coronazeit allgegenwärtig gewesen sind. Die Eröffnung wurde musikalisch vom Kreisjugendorchester und der Stadtkapelle Altensteig umrahmt. Für das leibliche Wohl sorgten die Fußballabteilung des TSV Altensteig und das Café Wohnzimmer. Bürgermeister Gerhard Feeß nannte den Event eine einmalige Gelegenheit, die Künstler selbst anzusprechen.

Neuer Rundweg hat viel zu bieten

Natur-Erlebnis-Pfad | Zwölf Kilometer lange Tour eingeweiht

Altensteig. Zaubhafte Wälder, beeindruckende Aussichten und idyllisches Wasser: Der neue Altensteiger Natur-Erlebnis-Pfad hat viel zu bieten. Am Tag des Wanderns ist der Weg vom Ortsverein Altensteig des Schwarzwaldvereins mit einer geführten Tour offiziell eingeweiht worden.

Die rund zwölf Kilometer lange Runde beginnt und endet am Parkplatz der Altensteiger Kläranlage. Die Vorsitzende des Ortsvereins Erika Schnäker hat den Natur-Erlebnis-Pfad entworfen und führte die Gruppe um die Bürgermeister Gerhard Feeß (Altensteig) und Sven Holder (Egenhausen). Gemütlich

plaudernd spazierte man bis zur Mittleren Reute und genoss bei einer Trinkpause die Aussicht auf die Altensteiger Altstadt. Oberhalb der Ortsentlastungsstraße führt der Natur-Erlebnis-Pfad durch verwunschene Waldabschnitte. »Das ist ein richtiger Zaubwald«, findet Erika Schnäker. Über vorwiegend schmale Pfade ging es durch den Hirschgraben weiter Richtung Kapf.

Dort gab es neben einer tollen Aussicht auf Egenhausen den Übergang vom Schwarzwald zum Heckengäu zu bestaunen. Weiter über einen Abschnitt des Gäurandweges führt der Weg nach Mon-

hardt. Am Biolandhof Wüthrich in Monhardt ist extra für den Rundweg ein Vesperplatz mit Aussicht auf die Burg Berneck eingerichtet worden. Dort freuten sich die Wanderer auf eine Stärkung in Form von Bratwürsten, Brot und Getränken.

Währenddessen nutzten die Verantwortlichen die Zeit, um kurz auf den neuen Weg einzugehen. »Der Weg fügt sich wunderbar in das Projekt Qualitätsregion Wandern der Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald ein«, sagt Jürgen Rust vom Schwarzwaldverein. Erika Schnäker erinnerte an die Entwicklung der Runde verbunden mit zahlrei-



Mit einer geführten »Erstbegehung« weihte eine Wandergruppe den neuen, zwölf Kilometer langen Natur-Erlebnis-Pfad ein. Foto: Stadt Altensteig

chen Touren in den Wäldern rund um Altensteig. Außerdem dankt sie Martin Spreng für die Erstellung des Logos, das Sonne, Wald und Fluss zu einem sehenswerten Hingucker vereint. Bürgermeister Feeß dankte Erika Schnäker

für ihre Initiative und ihr Engagement bei der Entwicklung des Weges und überreichte ihr einen Gutschein für das Café Wohnzimmer. Sven Holder oflichtete dem bei.

Sodann ging es bergab zur

Monhardter Wasserstube an der Nagold. Entlang des plätschernden Flusses legte die Gruppe die letzten Kilometer zurück. »Der Weg ist sehr abwechslungsreich. Er wird sicher gut angenommen«, zog Jürgen Rust ein Fazit.